

wellige Linie auftretenden Schattenstreifen der *spadicearia* ist rötlich purpurbraun ausgefüllt; auß-(rost-)braune Färbung tritt nur im Saumfelde der Vorderflügel knapp an der Costa in geringer Ausdehnung auf. Unterhalb derselben die charakteristischen dunklen Fleckchen.

Die bei *spadicearia* zumeist nur durch einzelne dunkle Schuppen angedeutete Limballinie ist bei *emutata* m. fast zusammenhängend, tiefschwarz. Mittelpunkte auf allen Flügeln deutlich; jene der Hinterflügel liegen bei *emutata* weiter wurzelwärts als bei *spadicearia*, bei welcher letzterer sie gewöhnlich mit der Querlinie zusammenfallen. Fransen wie bei *spadicearia*, an den Rippenenden dunkel gefleckt.

Die beigegebene Abbildung läßt die Unterschiede, namentlich bei Betrachtung durch eine Lupe, sehr deutlich erkennen.

#### 12. *Larentia tophaceata* S. V. nov. ab. *kitti*.

Stücke dieser Art aus dem Oetztale, welches eine ganze Reihe dunkler Formen beherbergt, zeigen eine sehr düstere Färbung, die gelbe Beschuppung tritt nur im Saumfelde in geringen Spuren auf. Das im Saumdrittel gelegene weiße Doppelband, nur im Kostalteile gut ausgebildet, hebt sich scharf vom stark verdüsterten Grunde ab. Die sehr dunkle Mittelbinde wurzelwärts ausgegossen. Herr Prof. Kitt erwähnt solche dunklen Stücke l. c. pag. 395, zieht dieselben jedoch zu *molliculata* Gn., die nach Prout nur „kleiner, weniger spitzflügelig und ohne gelbe Bestäubung“, aber nicht dunkler ist, während bei der gegenständlichen ab. *kitti* die starke Verdunkelung das wesentlichste Merkmal bildet. Die vorliegende Type (♂) besitzt eine Vorderflügel-Länge von gut 16 mm, gehört also durchaus keiner „kleinen“ Form an.

Es gereicht mir zu besonderem Vergnügen, die hier besprochene Form Herrn Prof. Dr. M. Kitt-Wien, dem wir die schöne lepidopterologisch-faunistische Publikation über das Oetztal zu danken haben, zu dedizieren.

#### 13. *Larentia nebulata* Tr. nov. ab. *senilaria*.

Unter den *nebulata* vom Wiener Schneeberg finden sich mitunter Stücke, die ein bräunlich verdüstertes Gepräge zeigen und — bei vollständiger Fransereinheit — den Eindruck ganz alter abgestandener Exemplare hervorrufen. Die Zeichnung ist bis auf die deutlich sichtbare — sogar etwas verstärkt auftretende — Mittelbinde auf Vorder- und Hinterflügeln vollständig ausgelöscht. Mit *valesiaria* Lah. (= *mixtata* Stgr.), die mir in kleiner Serie vom Simplon und Stelvio vorliegt und welche im Gegenteil viel deutlicher (kontrastreicher) gezeichnet ist, besitzt die neue Form keinerlei Beziehung.

#### 14. *Larentia unangulata* Hw. nov. ab. *triangulata*.

Tafel 1 Abb. 9.

Diese hübsche Form bildet ein Analogon zur früher beschriebenen *algira-triquetra*. Der Interrupta-Charakter gelangt sehr deutlich zum Ausdruck, die dunkle Mittelbinde ist sehr verschmälert und breit unterbrochen. (Berlin, Mai e l.)

#### 15. *Larentia hastata* L. ab. *semifusca*.

Tafel 1 Abb. 10.

Durch die beigegebene Abbildung, welche den Variationscharakter deutlich zum Ausdruck bringt,

erübrigt sich eigentlich eine Beschreibung. Hinterflügel stark verdunkelt, die weißen Zeichnungen bis auf die (hier verwaschene) weiße Querbinde ausgelöscht. (Anglia, Middlesbro, März e l.)

#### 16. *Larentia adaequata* Bkh. nov. ab. *costimaculata*.

Tafel 1 Abb. 11.

Die Mittelbinde ist bis auf ein an der Costa gelegenes kleines Fleckchen ausgelöscht. Auch sonst erscheint alle Zeichnung verwischt.

#### 17. *Abraxas marginata* L. ab. *wendlandtiata* Fuchs.

Tafel 1 Abb. 12.

Da von dieser sehr interessanten bis auf die dunklen Fransen und ein kleines schwarzes Fleckchen am Costalrand der Vorderflügel vollständig zeichnungslosen Form eine Abbildung nicht existiert, bringe ich eine solche nach einem ♂ aus meiner Sammlung. (Austr. inf. Langenzersdorf 22. 5. 04. Vgl. auch „Verh. zool. bot. Ges.“ Wien 1904, pag. 604.)

#### 18. *Rhyparia purpurata* L. nov. ab. *ochrata*.

Thorax, Vorderflügel und Hinterleib dieser Abänderung zeigen nicht das helle Gelb der Stammform, sondern eine satte ins Ockergelb ziehende Färbung.

#### 19. *Zygaena occitanica* Vill. nov. ab. *miniosa*.

Unter den anlässlich meiner andalusischen Reise im Jahre 1911 bei Granada in großer Zahl erzogenen *occitanica-albicans* befand sich auch ein einziges Exemplar, welches alle bei dieser Art sonst leuchtend rot gefärbten Stellen blaß mennigrot zeigt. Es verdient diese Form umso mehr festgehalten zu werden, als bei *occitanica-albicans* das Auftreten gelber Formen zu den allergößten Seltenheiten zu gehören scheint und aus der Literatur bisher keine solche bekannt wurde.

Zum Schlusse obliegt mir noch die angenehme Pflicht, Herrn Rob. Gschwandner-Wien für die Aufbereitung der vorzüglich gelungenen Originale zu den beigegebenen Abbildungen auch an dieser Stelle aufs herzlichste zu danken.

### Briefkasten.

Anfrage des Herrn F. in N.: Ist vielleicht einem der Herren Entomologen bekannt, ob das zu den Borstenschwänzen gehörige „Fischchen“ (*Lepisma saccharina*) nützlich oder schädlich ist? Da es hier häufig zusammen mit Motten auftaucht, ist von einer Seite die Behauptung aufgestellt worden, das Fischchen sei nützlich, sei ein Feind der Motten und nähre sich von Motteneiern.

Antwort auf die Anfrage des Herrn K. in A. in Nr. 18 der Zeitschrift:

Die Puppen von *Stauropus lagi* überwintere ich stets mit gutem Erfolge bei folgender Behandlung: Von der Verpuppung an bedecke ich die Puppen mit immer feucht gehaltenem Moos, stelle sie im Winter möglichst kalt (auf den Speicher) und Sorge dafür, daß auch jetzt das Moos stets feucht bleibt bis zum Schlüpfen des Falters. Liegen die Puppen trocken, so entwickelt sich wohl der Falter darin, kann aber die Puppenhülle nicht sprengen.

Sch. in B.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Briefkasten 160](#)